

A.M.D.G. et B.J.V.M.H.

Dom. Resurrectionis 1857

Das dreifache Ostern.

Hæc dies, quam fecit Dominus ; exultemus et lætemur in ea.

Das ist der Tag, den der Herr gemacht hat ; lasset uns an ihm frohlocken und fröhlich seyn.(Psalm : 117, 23)

Diese Worte meines Vorspruchs, welche der König David einstens auf seiner Harfe gesungen, wendet die Kirche am heutigen hochfeierlichen Festtage an, um alle ihre Kinder, die katholischen Christen, zur Freude aufzumuntern. Auch ich fordre auch mit den Worten dieses Propheten und mit den Worten des hl. Paulus an die Philipper zur geistiger Freude auf : « Freut euch im Herrn allezeit, ja ich wiederhole es noch einmal ; freut euch ! » - Denn Jesus Christus, Er, den das jüdische Volk nicht als Messias anerkennen wollte, den die Vorsteher und die Richter des Volkes vor drei Tagen als schädlichen, gefährlichen Menschen zum Tode verurtheilten und wirklich hinrichten liessen, ist heute aus eigener Kraft lebendig aus dem Grabe hervorgegangen, und hat dadurch gezeigt, dass er wirklich derjenige gewesen, für den er sich ausgegeben, der Sohn Gottes, der verheissene Erlöser der Menschheit.

Schon für die Israeliten war das Osterfest des alten Testaments ein Freudenfest ; es war ja eingesetzt zur Erinnerung daran, dass sie aus der harten Knechtschaft der Egyphtier befreit und in das gelobte Land eingeführt wurden. Noch freudiger muss für uns das Osterfest des neuen Bundes seyn, weil es uns erinnert, dass wir durch den erstandenen Gottmenschen Jesus Christus aus der harten Knechtschaft des Satans und der Sünde befreit, und dass uns die Pforten des Himmels wieder aufgeschlossen worden, die uns durch die Sünde unsern Stammeltern bisher versperrt waren. – Wahrlich Ursache genug zur Freude ! – Und wahre Osterfreude wünschte ich in jede Christenseele ! – Es gibt aber eine dreifache Ostern, an der wir uns freuen dürfen, un von welcher ich euch heute unterhalten will. Ich rede

- I. Von einer schönen Ostern, auf welche sich die meisten Menschen freuen.
- II. Von einer noch schöneren Ostern, über welche sich Gott und seine heiligen Engel freuen.
- III. Von der allerschönsten Ostern, an welche sich Gott, die heiligen Engel und alle guten Menschen freuen. Schenket mir....

I. Theil.

Unter der schönen Ostern, auf die sich die meisten Menschen freuen, verstehe ich die eigentliche Osterzeit, die alle Jahre kommt, beim Beginn des Frühlings, nach Beendigung der Fastenzeit, und unterscheide die Ostern draussen in der Natur und die Ostern in unserer Kirche.

1°) Wie schön und anmuthig pflegt es nicht meistens zu werden draussen in der Natur bei herannahender Osterzeit ! Die Sonne scheint so warm, der Himmel ist so schön blau, die Luft so rein und mild, die Eisdecke der Bäche und Flüsse löset sich ; auf Bergen und Thälern, in Wäldern und in Feldern verschwindet endlich der Schnee des Winters, und allmählig käumen Gräser und Kräuter ; es zeigt sich frisches Grün und hie und da schon eine schöne Blume ; die Vögel, die so lange verstummt waren, werden wieder laut und singen ihr munteres Lied, und überall, überall ist es viel freundlicher und milder, als im traurigen Winter. – Wie freut sich da der Landmann, wenn er wieder hinauseilen kann in Gottes freie Natur – zur Arbeit in Feld und Wald ! – Wie freuts sich da der Arme, der im Winter manchmal ohne Stube, ohne hinreichend schützende Kleidung, ohne Verdienst sich fristen musste, und oft kaum den nothdürftigsten Lebensunterhalt finden konnte ! – Wie freut sich da der Kranke auf diese Zeit, wo er von einer besseren Witterung, von der milden Luft, oder von mancherlei Kräutern Hilfe oder Erleichterung in seinen Leiden erwartet !

2°) Und auf die Ostern in den Kirchen wird sich doch gewiss auch jeder Christ freuen, dessen Herz nicht ganz ohne Gefühl ist. – Die heilige Fastenzeit ist eine Zeit der Trauer ; an Trauer erregende Begebenheiten erinnert uns die Kirche ; Trauer erregende Bilder zeigt sie unsern Blicken ; und Trauergesänge schallen an unsre Ohren. Und in der Charwoche erreicht diese Trauer den höchsten Grad. Die Kirchen sind schwarz geziert ; die Orgel verstummt, und selbst das freundliche Glockengeläute schweigt. – überall nur Trauer und Wehmuth ! – Und nun, wie verändert ist Alles am Ostertage ! wie so freundlich und freudig ! Die Kirchen sind erhellt ; die Altäre sind geschmückt ; die Orgel ertönt ; die Glocken läuten, das freudenreiche Alleluia erschallt ; glorreich steht Jesus mit der Siegesfahne auf dem Altare, und blickt so freundlich auf uns nieder, als wollte er uns mit den trostvollen Worten begrüßen : « Der Friede sei mit euch ! » - Wer sollte sich nicht freuen in der Erinnerung an das überstandene Leiden Jesu, an den errungenen Sieg über seine und unsre Feinde !

Darum freuet euch m.l.Z ! auch dieser schönen Ostern, erstens in der Natur ! Danket Gott, dass die raue Winterszeit mit den Beschwehrlichkeiten und Krankheiten, die sie gewöhnlich mit sich bringt, vorüber ist ; freuet euch wenn ihr bedenket, wie der liebe Gott Alles, was der Frühling Schönes und Nützlichendes bringt, nur für den Menschen, seinen Liebling aus allen seinen Geschöpfen, so eingerichtet hat. – Freuet euch auch der schönen Ostern in der Kirche, freuet euch auf die Auferstehung eures Heilandes ; er hat auch euch aus dem Grabe die

Gewissenheit eurer einstigen Auferstehung und die Hoffnung des ewigen Lebens gebracht.

Das ist also die schöne Ostern, auf die sich die meisten Menschen freuen ; ich will euch aber eine noch schönere Ostern zeigen, über die sich Gott und seine heiligen Engel freuen.

II. Theil.

Wie der Leib des Menschen stirbt, wenn ihn die Seele verlässt, so ist seine Seele todt, wenn sie nicht mehr in der Gnade Gottes ist. Die Gnade Gottes aber geht durch die Todsünde verloren. – Sobald also der Mensch eine Todsünde begeht, ist er geistiger Weise erstorben, - in einem solchen Menschen herrscht ein geistiger Winter. Denn er ist kalt und frostig gegen alles Gute ; die Gnadensonne kann sein unempfindliches Herz nicht mehr erwärmen. Wie zur Winterszeit keine Blüthe sich zeigt, und keine Frucht reifet, so bringt der Mensch in der Todsünde keine Früchte guter Werke hervor ; denn was er auch in diesem Zustande Gutes thut, es hat keinen Verdienst für die Ewigkeit. Ach, der Zustand eines solchen Menschen ist der traurigste, den man sich denken kann ! Könnte es Trauer im Himmel geben, so würden Gott und die hl. Engel weinen über einen solchen Unglücklichen. Sein Leib lebt zwar, aber seine Seele ist gestorben. Gott der Herr richtet an ihn gleichsam die Worte der geheimen Offenbarung : « Deine Worte sind mir bekannt. Man sagt wohl, du lebest ; aber du bist todt. »

Wenn nun aber ein solcher Sünder durch wahre Buse, durch Aenderung seines Herzens und seiner Lebensweise, und durch das hl. Bussakrament sich wieder in den Stand der Gnade Gottes versetzt, so steht er auf von den Todten, und das ist die Ostern, über welche sich Gott und seine hl. Engel erfreuen. – Wir wissen ja, der liebe Jesus hat es uns gesagt, dass im Himmel über die Bekehrung eines Sünders grössere Freude sei, als über neunundneunzig Gerechte, die der Buse nicht bedürfen.

Welche Freude musste jene Wittve von Naun empfinden, als ihr der einzige Sohn, den man eben zu Grabe trug, wieder lebendig zugeführt wurde ! O, noch weit mehr freuet sich Gott mit den hl. Engel über die geistige Erweckung eines Sünders. –

Welcher Jubel war dort in jenem Hause, als der verschwenderische Sohn aus der Fremde gebessert und voll Reue zurückkehrte ! « Lasset uns fröhlich seyn, rief der Vater in der Freude seines Herzens, - lasset uns fröhlich seyn ; denn dieser mein Sohn war todt, und ist wieder zum Leben gekommen, er war verloren und ist nun wieder gefunden. » - O wahrhaft schöne Ostern, wo eine Menschenseele vom Tode der Sünde aufersteht zum Leben der Gnade ! Wie war es vorher im Herzen dieses Sünders so öde und düster, keine Freude am Guten, keine Ruhe des Gewissens – rauher Winter – aber bei seiner Bekehrung zieht Jesus wieder ein, und mit ihm Friede, Gnade und Freude. Gott sieht in dem

Beekehrten wieder sein geliebtes Kind, die Engel ihren geretteten Bruder, die Heiligen ihren Miterben des Himmelreiches ; die Blüthen guter Gesinnungen zeigen sich wieder, die Früchte verdienstlicher Werke kommen allmählig zum Vorschein – es ist also Frühling, es ist freundliche Ostern in dieser Seele geworden.

Ich forderte euch m.l.Z ! im Eingange meiner Predigt zur Freude auf, zur heiligen Osterfreude, - und jetzt will mir selbst so wehmüthig und traurig um's Herz werden ! Die ersehnte Osterzeit ist gekommen ; freundliche Ostern draussen in der Natur, und freudige Ostern in unsere Kirche, - und im Menschenherzen wie sieht es da aus ? – Ach ! in mancher Christenseele ist es noch nicht Ostern geworden ! Es ist etwa nicht erst drei Tage wie bei Jesus, dass eine solche Seele gestorben ist ; es ist vielleicht schon drei Wochen, vielleicht drei Monate, vielleicht drei Jahre, vielleicht noch länger ; - und sie ist noch nicht auferstanden. – Mancher hat velleicht mit andern Christen schon Ostern gehalten, die österliche Beicht und Kommunion verrichtet, aber in seiner Seele ist es noch nicht Ostern geworden, weil er nur die äussern Gebräuche mitgemacht, aber sein Herz nicht geändert hat ; weil er seine alten Gewohnheiten, in den alten, freiwilligen Gelegenheiten zur Sünde geblieben ist. Unglücklicher ! verhärtete doch dein Herz nicht länger gegen die Einsprechung des hl. Geistes, gegen die Mahnungen deines Gewissens, gegen die Stimmen deiner Seelsorger. Alles ladet dich zur Buse ein. Aendere dein Herz, ändere seinen Wandel – Denn das Beichten ohne Lebensänderung wird dich nicht vom Verderben retten. Beichten ohne erfolgte Besserung sind meistens ungültig, immer verdächtig. – Ist es dir aber einmal Ernst, so mache deinen bisherigen verdächtigen Beichten durch Wiederholung derselben, oder durch eine sogenannte Generalbeicht gültig ; - gib dir alle Mühe einmal die so oft gemachte Versprechungen zu erfüllen, die so oft gefasste Vorsätze auszuführen, « und du sollst leben, nicht sterben, spricht der Herr. Und sind wir mit Christus auferstanden, so lasset uns trachten nach dem, was droben ist, nicht nach dem was auf Erden ist ! » - Dann, m.l.Z ! dürfen wir voll guter Hoffnung der dritten, der allerschönsten Ostern entgegensehen, an der sich Gott, die hl. Engel und alle guten Menschen freuen.

III.Theil.

« Es kömmt die Stunde, in welcher Alle, die ind den Gräbern sind, die Stimme des Menschensohnes hören werden, und sie werden hervorgehen, - zur Auferstehung. » Wie das Samenkorn zuerst verfault in der Erde, und dann herlicher hervorkeimt, so vermodern auch die menschlichen Leiber ; aber wie Christus lebendig von den Todten auferstanden ist, so werden auch alle Menschen am Ende der Welt wieder auferstehen. Der jüngste Tag, der Auferstehungstag aller Todten, ist der Grosse Ostertag, an dem sich Gott und seine Engel, an dem sich auch alle guten Menschen erfreuen.

Bei der einstigen Auferstehung und dem damit verbundenen allgemeinen Gerichte werden manche Eigenschaften Gottes erst recht erkannt, seine Gerechtigkeit, seinen Langmuth, seine weise und liebevolle Leitung der menschlichen Schicksale. Dann kann er endlich seine Freunde, die er in ihrem Leben oder nach ihrem Tode im Fegfeuer noch durch manche schwere Prüfungen und Leiden reinigen musste, zu sich in seinen Himmel nehmen, dann kann er ihnen den erworbenen Lohn ertheilen und sich mit ihnen ewig freuen.

Die Engel freuen sich ; denn die Zahl der Glückseligen wird vermehrt ; diejenigen, nach deren Vereinigung sie sich schon lange geseht, treten in ihre Mitte ; diejenigen, die sie während ihrer Lebenszeit zu bewachen hatten, in so vielerlei Gefahren, sind nun gerettet und in Sicherheit.

Und die guten Menschen, sollten sie sich nicht auch alle auf diesen grossen Ostertag, auf diese Auferstehung – freuen ? Für Manchen ist doch dieses Leben gleich einem rauhen, unfreudlichen Winter ! Wie viele Leiden des Leibes, wie viele Leiden des Herzens hat er nicht zu tragen, wie viele Gefahren der Seele zu bestehen ! – Ja, freue dich, gute Seele ! wer du immer bist, und welches Leiden immer dich drückt ! freue dich, es kommt auch für dich einst ein freunlicher Ostertag nach dem rauhen Winter dieses Lebens !- Freue dich, der du jetzt von Krankheiten und Schmerzen heimgesucht wirst, und vielleicht lebenslänglich einen kränkeladen Körper herumträgst, freue dich, an jenem Ostertage, bei der Auferstehung der Todten wird deinem Leibe kein Glied, kein Sinn mehr fehlen, er wird herrlich und ganz vollkommen auferstehen. – Freue dich, treue Seele, die du jetzt im Leben viel zu leiden hast von Versuchungen, welcher Art sie immer seyn mögen, - dort darfst du die Einwilligung in die Sünde nicht mehr fürchten. – Freue dich, reumüthiger Buser ! Dort wirst du erfahren, dass der Herr deine Buse angenommen und dass sie ihm genüget. – Freue dich lieber Christ, der du jetzt so oft an geliebte hingeschiedene Todte denkst, und ihnen so manche Thräne nachweinst, dort wirst du mit ihnen vereinigt, und nie mehr in Schmerzen von ihnen getrennt werden ! – Freue dich, christliche Seele, die du in der Welt keine rechte Freude, keinen rechten Frieden finden kannst, die du oft nach Gott und dem Himmel dich sehnst, wie ein Kind in der Fremde nach Vater und Heimath, dort wirst du das Ziel und die Sättigung deiner Sehnsucht finden ; dort wirst du deinen Gott schauen und besitzen ; dort wirst du mit Maria, allen Engeln und allen Heiligen, mit allen guten Menschen auf immer und ewig vereinigt werden !

Das ist also die dreifache Ostern, m.l.Z ! von der ich heute reden wollte ; - die Ostern wo nach langem Winterschlaf in der Natur Alles zu neuem Leben erwacht ; und in den Kirchen die Auferstehung des Heilandes aus seiner dreitägigen Grabesruhe gefeiert wird . – Die Ostern wo die Seele des Menschen durch Buse und Besserung von dem Sündentode ersteht ; - und endlich die Ostern, wo am Ende der Welt alle Menschen von den Todten auferstehen, und alle gerechte und wahre Buser in die Freuden des ewigen Lebens aufgenommen werden.

Die erste, schöne, freundliche Ostern ist wieder für uns gekommen, die angenehme Frühlingszeit ist angebrochen, in unsern Kirchen wird die Auferstehung unsres Heilandes wieder gefeiert – und diese schöne Osterzeit wird alljährlich wieder kommen ; aber einmal wird sie kommen, und wir werden nicht mehr sehen, wie draussen in der Natur Alles keimt und grünt, und werden in der Kirche den Freudenruf : « Christus ist erstanden ! » nicht mehr hören. – frisches Grass wird auf unsern Gräber sprossen, - und endlich wird die dritte, die grosse Ostern kommen, und in unsern Gräber wird der Posaunenschall und der Ruf der Engel tönen : « stehet auf, ihr Todten, und kommt zum Gerichte ! »

M.I.Z ! wenn uns die zweite Ostern, die Auferstehung von der Sünde in unsrem Leben fehlt, o wie traurig wird dann für uns die dritte Ostern, die Auferstehung von den Todten werden ? –Auf die Auferstehung folgt dann ein Gericht ohne Barmherzigkeit, eine Strafe ohne Grenzen, eine Pein ohne Linderung, ein Elend ohne Hoffnung.

Christen ! nehmen wir doch wohl zu Herzen ! – Und wer immer aus uns noch in Sünden seyn sollte, o der erwache aus seinem Sündenschlafe, der stehe auf, und gehe hervor aus seinem Sündengrabe durch gründliche Aenderung, durch wahre Buse, und kehre nie mehr dahin zurück durch Wiederaufsuchen der Gefahr und der Gelegenheit und durch den dadurch verursachten Rückfall ! – Dann freuen sich Gott und seine hl. Engel ; – Und auch wir können uns freuen und im Vertrauen auf die Verdienste unsres Erlösers, und auf die Barmherzigkeit des himmlischen Vaters, getrost mit allen guten Menschen dem grossen Ostertage entgegensehen, wo Alle, die in den Gräbern sind, die Stimme des Menschensohnes hören, und hervorgehen werden. Die Bösen zur Auferstehung des Gerichtes ; die Gerechten, - Unschuldigen und Büser – zur Auferstehung des Lebens ; wo sie alle mit einander ein ewiges, freudenreiches Alleluia singen werden, was ich euch Allen wünsche. Amen.

Sermon 41

Trois fois Pâques !

La Résurrection du Christ témoigne de sa nature divine. La Pâques, souvenir de la sortie d’Egypte du peuple juif, est l’événement qui nous a rouvert le ciel, fermé par la faute du premier couple. On fête donc une joyeuse Pâques parmi les hommes, une autre pour Dieu et les anges et enfin une troisième qui concerne Dieu, les anges et les hommes.

La première témoigne du renouveau de la nature et le retour d’un temps clément et agréable. Elle concerne aussi la fin des temps tragiques du calvaire et le retour du Christ.

L'autre résurrection est le renouveau de l'âme, lavée du péché mortel et rentré dans la grâce de Dieu. Mais, pour de nombreuses âmes, la grâce n'est pas revenue, la résurrection ne s'est pas faite. Le St Esprit n'y a plus accès. Il est temps de faire une confession sincère et générale.

La dernière résurrection est celles des corps au Jugement Dernier, qui nous ouvrira les yeux pour que nous puissions apprécier les qualités de Dieu et du ciel. Cette résurrection ultime est préparée par la qualité de notre vie terrestre, nos confessions, nos contritions, nos activités pour réaliser une vie meilleure, agréable à Dieu. Nous réacquérons l'intégrité de nos corps pour rentrer dans la vie éternelle et la joie du ciel, contrairement à ceux qui seront damnés et pour lesquels il n'y aura aucun espoir à jamais !

Drei mal Ostern !

Christis Auferstehung ist ein Zeichen seiner göttlichen Natur. Die Ostern ist ein Gedächtnis des Auszuges des jüdischen Volkes aus Ägypten, Sie hat uns den Himmel wiedereröffnet, der seit dem Fehler Adams und Eva geschlossen war. Man feiert darum eine fröhliche Ostern für die Menschen, eine andere für Gott und seine Engel und eine dritte die Gott, die Engel und die Menschen angeht.

Die erste zeigt uns die Wiedergeburt der Natur und die Rückkehr einer milden und angenehmen Zeit. Es ist auch das Ende des Leidens Christis und seine Rückkehr.

Die andere Ostern ist die Neugeburt der Seele, die von der Erbsünde gewaschen wurde und in Gottes Gnade zurückgekehrt ist. Aber für viele Seelen ist die Gnade nicht zurückgekommen und die Auferstehung hat nicht stattgefunden. Der Heilige Geist kann nicht in sie kommen und man soll eine ehrliche Generalbeichte tun um sie zu öffnen.

Die letzte Ostern ist die der Auferstehung Aller am letzten Gerichte, die uns die Augen öffnen wird um Gottes und des Himmels Eigenschaften anzuschauen. Diese letzte Auferstehung hängt von unserer irdischen Lebensweise ab, unseren Beichten, unsere Zerknirschungen, wie wir uns in ein besseres Leben begeben haben das Gott angenehm war. Unser vollständiger Leib wird uns zurückgegeben um das ewige Leben und die Freuden des Himmels zu genießen, im Gegenteil der Verdammten die niemals eine Hoffnung haben können!

